

A. D. 1234. — Privileg Gregors IX.  
St. Gallen, Stiftsarchiv, A. 4. B. 3.

**R**egest: Papst Gregor IX. erneuert das von den Päpsten Johannes und Innocenz dem Kloster Sanct Gallen gewährte Privileg des apostolischen Schutzes und bestätigt die durch den Provisor Burchard von früheren Päpsten erwirkten Freiheiten. Lateran, 1234 Mai 5. Gedruckt bei Wartmann, *Urkundenbuch der Abbt Sanct Gallen*, III, 86, Nr. 872. Grösse: 68 × 58 cm. Unser Facsimile ist bedeutend verkleinert.

Unten finden sich Rota, Unterschriften und *Bene valete* (siehe darüber die Erläuterungen zu Taf. 73, 76 und 80).

Das Ringkrenz der Rota hat schwärzere Tinte als die anderen Teile der Rota. Die Umschrift (Sentenz oder Devise des Papstes) scheint von dem Schreiber des Kontextes herzuführen. Um das Innenkrenz stehen die Namen: SANCTUS PETRUS, SANCTUS PAULUS, GREGORIUS papa VIII.

Die Unterschrift des Papstes rührt von dem Schreiber des Kontextes her, nur der Anfangsbuchstabe **E** ist von einer anderen Hand gezeichnet. Direkt unter der Unterschrift des Papstes stehen die Unterschriften der Kardinalbischöfe, links davon die der Kardinalpriester, rechts die der Kardinaldiakone. Diese Unterschriften zeigen verschiedene Hände und verschiedene Tinte. Die Tinte der Namen ist auch oft verschieden von der Tinte der Kreuze, die davor stehen; die Form der Schrift lässt erkennen, dass die Namen von Schreibern der Kardinäle herrühren, aber die Kreuze wurden wohl von den Kardinälen selbst gezeichnet; die zu Taf. 80 erwähnte Kanzleiregel des XIV. Jahrhunderts sagt nämlich in bezug auf diese Unterschriften: *Quilibet cardinalis debet se subscribere manu propria cum signo crucis depicto vel alio signo, si alio est usus.*

Die Datumzeile rührt von dem Schreiber des Kontextes her; nur der Anfangsbuchstabe **B** im Namen des Vizekanzlers Bartholomeus zeigt andere Hand und Tinte und rührt vom Vizekanzler selbst her.

Das Bleisiegel (auf unserer Abbildung nicht sichtbar) hängt an einer rot-gelben Seidenschnur.

Auf der Rückseite des Pergaments befindet sich ein Registraturzeichen, nämlich ein grosses **R**; in seiner oberen Rundung steht eine Abkürzung für *scriptor*, in der unteren Rundung ein Buchstabe, der **c** zu sein scheint.

Päpstliche Minuskel der feierlichen Privilegien. Die Buchstaben sind sorgfältig geformt und wohl proportioniert. Man vergleiche damit die päpstliche Minuskel vom Jahre 1127 und vom Jahre 1208 auf Taf. 80 und 88. Ober- und Unterlängen sind klein. Viele Oberlängen enden mit einem Strich nach rechts, viele Unterlängen mit einem Strich nach links; diese Endstriche scheinen meistens mit einem neuen Federansatz gemacht zu sein. Fundlanges **s** haben oben kleine Schnörkel. **e** und **t** und **u** und **n** in den Ligaturen *et* und *st* stehen weit auseinander und sind durch einen langen, in der Mitte gebrochenen Balken miteinander verbunden (*inuncto, existamus*, 2). Das allgemeine Kürzungszeichen besteht aus einer Schleife (*episcopus*, 1; *omnibus*, 2); doch dort, wo die Buchstaben Oberlänge haben, ist ein einfacher, gebogener Strich gemacht (*quasi*, 1; *ecclesia*, 2; *apostolice*, 3). Die Worte stehen weit auseinander. Die erste Zeile hat Gitterschrift; die Initiale ist gross und reich verziert und hat durchbrochene Striche. Auch die im Text vorkommenden Namen früherer Päpste und der Name des Papstes im Datum und das erste und dritte Amen am Schluss des Kontextes haben langgezogene Buchstaben (4. 25. 18). Auch in der Unterschrift des Papstes sind einige Buchstaben langgezogen (19). Hervorgehoben und verziert sind sowohl der erste Buchstabe der Adresse wie der des Namens des Adressaten (*Dilecto, Conrado*, 2), ferner die Vereivigungsformel *In perpetuum* (1), und der erste Buchstabe des Kontextes und der Abschnitte (*Licet*, 2; *Hoc*, 3; *Sancimus*, 11; *Decernimus*, 12; *Si pro*, 14; *Constit*, 17). Siehe die eigenartige Schrift des zweiten *Amen* am Schluss des Kontextes (18). Viele Wörter beginnen mit einer Majuskel oder einer verstärkten Minuskel (4. 5. 6. Vgl. Taf. 88).

Einzelne Buchstaben. In **a** ragt der rechte Strich weit über den linken Bogen hinaus und neigt sich öfters bis auf diesen Bogen herab; so entsteht bereits die Form des doppelbigen **a**, die später im XIV. Jahrhundert zur allgemeinen Herrschaft gelangte (*bona*, 4; 5); in gewissen Verbindungen, besonders in *et* und *ra* steht häufig das einfache **a**, dessen zweiter Strich oben nicht überhängt (*inpretavit*, 7; *viseancellarii*, 25); weder **ae** noch das geschwänzte **e** kommen vor; es steht immer **e** dafür (4). **d** hat die runde Form (2). In **h** geht der Bogen weit unter die Linie

(18. 25). Doppel-**l** hat Striche und das zweite **l** ist verlängert (2. 6); auch einfaches **l** ist öfters am Wortende verlängert, besonders in der Verbindung *ll* und *rl* (*proponere*, 2; *ill*, 3). Der letzte Schaft von **m** und **n** geht am Wortende weit unter die Linie und macht eine Biegung nach links (2. 3). Der Hauptstrich von **r** macht unten eine Biegung nach rechts; der Schulterstrich ist gewöhnlich klein und spitz, aber am Wortende ist er lang und leicht gebogen (3). Rundes **s**, das regelmässig am Wortende steht, ist meistens oben und unten geschlossen, doch zuweilen ist es offen (2. 5); *tuusque* hat inmitten des Wortes in **Z. 6** rundes **s**, in **Z. 7** langes **s**; in den Unterschriften der Kardinäle hat **s** mannigfaltige Formen. Der Schaft von **t** geht meistens etwas über den Querbalken hinaus, besonders im Wortinneren (*debitores, apostolice*, 2).

Abkürzungen sind selten. Für den Namen des Abtes steht in **Z. 3** die Sigle **C**, von zwei Punkten eingeschlossen. Siehe die Kürzungen für *que* (5. 6), und für **m** am Wortende (2), und die Zeichen für *et* (3), für *ram* (4), für *us* (1. 8). Besonders häufig sind Wörter durch Kontraktion gekürzt (2. 3. 4).

Die Form der Ligaturen *et* und *st* siehe in **Z. 1, 2, 3, 5**. In **Z. 5** steht grosses rundes **s** in Ligatur mit **t** in der Form, wie sonst **c** und **t** verbunden sind. Häufig trifft man Bogenverbindungen (*Deo*, 4; *possiones*, 5). Die Buchstaben sind sehr stark durch ihre Endstriche miteinander verbunden, siehe z. B. *iustitiam conservare* (3).

Interpunktion. Zur Trennung der Sätze steht ein Punkt (3. 11); zur Trennung der Nebensätze steht ebenfalls ein Punkt oder ein Punkt mit einem darüber gesetzten Strich oder ein einfacher Strich (2. 3. 6. 8. 9). Eine Häufung von gezielten Zeichen, welche die Form der Kürzungsschleife haben, findet sich am Ende der ersten Zeile und am Schluss des Kontextes (18). Am Ende der Datumzeile stehen zwei Punkte und ein Strich. Siehe auch die mannigfaltigen Zeichen nach den **ss** (= *subscripti*) der Kardinäle.

Ein feiner Bindestrich am Zeilenende (6. 7. 10).

Spuren von blinden Linien sind am besten links von der Rota zu sehen.

Gregorius episcopus, servus servorum Dei, dilecto filio Conrado, abbati monasterii sancti Galli eiusque successoribus, regulariter substituendis. In perpetuum.

Licet omnibus fidelibus debitores ex inuncto nobis a Deo apostolatus officio existamus, illis tamen propensiori cura nos deceat adesse et ecclesiis sibi commissis suam iustitiam conservare, quos constat ad Sedem Apostolicam specialiter pertinere. Hoc nimirum intuitu, dilecte in Domino fili Conrade, tuis petitionibus elementer annuimus, et monasterium sancti Galli, cui Deo auctore presides, ad exemplar bone memorie IOHANNIS et INNOCENTII secundi, predecessorum nostrorum Romanorum pontificum, presentis legio communimus; statuentes, ut, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum iuste ac canonicè possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permanent. Adicientes etiam, ut libertates, quas per privilegia predecessorum nostrorum quondam Burchardus, provisor ipsius loci, a Sede Apostolica impetravit, tibi tuisque successoribus inviolata serventur, ut videlicet nulla ecclesiastica secularive potestas seu cuiuslibet conditionis aut ordinis contra voluntatem abbatis et fratrum idem monasterium intrare presumat, nec in quibuslibet titulis, ecclesiis, decimis, patrimoniis, seu quibuslibet possessionibus, ad eundem locum venerabilem pertinentibus, indebitas exactiones aut consuetudines imponere audeat, nec quolibet argumenti ingenio in prefato monasterio divinum presumat officium interdiceret; sed potius, sicut ab antiquo et usque ad hec tempora idem monasterium in sua libertate permansit, ita sub Apostolice Sedis tuitione in perpetuum perseveret. Sancimus preterea, ut decime ac possessiones, quas ad ipsum monasterium legitime revocari contigerit, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter conserventur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare; sed omnia integra conserventur, eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura; salva Sedis Apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularive persona hanc nostre constitutionis paginam scians, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et Domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtè subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax Domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. AMEN AMEN AMEN.

(Rota cum sententia: † Fac mecum, Domine, signum in bonum.)

Ego Gregorius catholice ecclesie episcopus subscripsi.

(Monogramma: BENE VALETE.)

- 20 † Ego Thomas tituli sancte Sabine presbiter cardinalis subscripsi. † Ego Jacobus Tusculanus episcopus subscripsi. † Ego Rainerius sancte Marie in Cosmidin diaconus cardinalis subscripsi.
- † Ego Iohannes tituli sancte Praxedis presbiter cardinalis subscripsi. † Ego Jacobus Prenestinus electus subscripsi. † Ego Romanus sancti Angeli diaconus cardinalis subscripsi.
- † Ego Guifredus tituli sancti Marci presbiter cardinalis subscripsi. † Ego Rainaldus sancti Eustachii diaconus cardinalis subscripsi.
- † Ego Sigebaldus<sup>1)</sup> tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis subscripsi. † Ego Otto sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconus cardinalis subscripsi.
- † Ego Stephanus sancte Marie trans Tiberim tituli Calixti presbiter cardinalis subscripsi.

25 Datum Laterani, per manum magistri Bartholomei, sancte Romane ecclesie vicecancellarii, III. nonas Maii, indictione VII., incarnationis dominice anno M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XXXIII<sup>o</sup>, pontificatus vero donni GREGORII pape VIII. anno octavo.

<sup>1)</sup> Es könnte auch Sigeboldus sein.